

# Am Ende des Pulks

Beim Skater Day in Oberursel wagt sich ein Anfänger unter die Profis. Bahn frei herrscht auf sieben Kilometern.



*Los geht's! Vorbereitung zum Skater Day in Oberursel.  
Foto: Schick*

Blitzschnell huschen die anderen Skater auf ihren modernen Inlinern mit großen Rollen an mir vorbei. Scheinbar ohne große Anstrengung jagen sie die Anstiege hinauf, um sich danach elegant den Abhang hinunter rollen zu lassen. Wo ist der Asphalt besonders eben? Wo sind Kanaldeckel und wann ist es vielleicht cleverer, auf dem Bürgersteig zu fahren? Das alles sind Fragen, die ich mir auf meinen in die Jahre gekommenen Inline-Skates stelle, während ich immer weiter zurück falle.

Beim Skateday des Orscheler Sommers am Freitagabend wollte ich selbst mal ausprobieren, ob Anfänger mit den „Profis“ mithalten können. Vom Kunstgriff Oberursel initiiert, hatten Thomas Baseler und seine Kollegen einen etwa sieben Kilometer langen Parcours abgesteckt. Begleitet von einer Polizeistreife, konnten die Skater mitten auf der Straße fahren, wo sie sonst eher unerwünscht sind – ein Riesenspaß.

Für mich hingegen wurde die Rundfahrt mit jedem Kilometer mehr zum Kraftakt. Obwohl mich die hilfsbereiten Guards teilweise anschoben, konnte ich den letzten Platz im Pulk nur an den Wartepunkten vor großen Kreuzungen zeitweilig verlassen. Dort mussten die etwa 50 Skater warten, um geschlossen die Straße zu queren.

Mit dabei waren Mütter mit Kinderwagen, Skate-Profis und Freizeit-Skater. „Ich fahre schon länger auf den Feldwegen rund um Oberursel. Teilweise bis zu 40 Kilometer an einem Tag. Mit Polizeieskorte auf der Straße zu fahren, macht aber besonders Spaß“, meint der 51-jährige Dieter.

Kurz vor dem Gewerbegebiet „An den drei Hasen“ muss ich einsehen, dass ich heute wohl Durchschnittstempo 10 nicht mitgehen kann. Also winke ich den Besenwagen herbei. Den Rest des Rennens schaue ich mir aus dem weißen Bus an. Es geht weiter über die Felder in Richtung Bommersheim, durch das Gewerbegebiet bei Weißkirchen und schließlich über die S-Bahn-Brücke zurück zum Rathausplatz.

Skateguard Robert Eppig schaut sich meine Inliner nach dem Rennen an und stellt fest: „Diese Art von Skates ist ideal für Tricks auf der Halfpipe. Für die Langstrecke sind die Rollen etwas klein. Natürlich kann man auch damit so eine Tour schaffen, aber dieselbe Geschwindigkeit wie mit Langlaufskates sind damit nicht zu erreichen.“ Deshalb ist es ratsam, sich vor der Tour von den Skateguards beraten lassen. Die geben auch Tipps zur Bremstechniken.

Um dieses Angebot nutzen zu können, müssen Neulinge mindestens eine Viertelstunde vor dem Start am Rathausplatz sein. Die nächste Möglichkeit dazu bietet sich am Freitag, 6. August, um 18.30 Uhr. Ob gestartet wird, geben die Veranstalter zwei Stunden zuvor unter [www.orscheler-sommer.de](http://www.orscheler-sommer.de) oder der Telefonnummer 0 61 71 / 63 58 27 bekannt.